

Vogelzug - eines der grössten Naturphänomene

(Theorieordner Seite 15 bis 18; Broschüre «Vogelzug»)



Ziehende Kraniche



Die Ursache des alljährlichen Vogelzuges ist die nicht vorhandene Nahrung im Winter z.B. durch

- **fehlende Insekten**
- **fehlende Beeren, Feldfrüchte etc.**
- **zugefrorene Seen**
- **schneebedeckte Böden**

Tiefe Temperaturen sind weniger das Problem

Zugvögel haben die Veranlagung zum Ziehen in den Genen (sogenannte Zug-Unruhe)

- **Standvögel** z.B. Haussperling, Waldkauz
- **Zugvögel** Kurzstreckenzieher z.B. Mönchsgrasmücke
- **Langstreckenzieher** z.B. Mauersegler
- **Teilzieher** z.B. Rotmilan, Buchfink
- **Strichvögel** z.B. Schwanzmeise
- **Invasionsvögel** z.B. Bergfink



Die Reise in den Süden ist voller Gefahren



Fast alle Vögel ziehen in Etappen in den Süden und wieder zurück.

Zwischen diesen Etappen müssen sie Nahrung aufnehmen, um ihre Fettreserven wieder zu ergänzen.

Viele Rastplätze befinden sich vor grossen Zughindernissen wie den Alpen, dem Mittelmeer oder der Sahara.

Die Schweiz trägt deswegen eine besondere Verantwortung für ihre Rastplätze.

Bedeutende Rastplätze sind zum Beispiel für Wasservögel der Klingnauer Stausee oder für Watvögel das Neeracher Ried.

Zugvögel vollbringen zum Teil unglaubliche Leistungen

Höhe:

Streifengänse fliegen kurzzeitig in über 10'000 m Höhe (Himalaya-Überquerung). Spezielle rote Blutkörperchen ermöglichen eine schnellere Sauerstoffaufnahme bei niedrigem Druck.



Strecke:

Küstenseeschwalben ziehen von der Arktis in die Antarktis und zurück 40'000 km = Erdumfang.

